

Bericht öffentliche Gemeinderatssitzung 28.07.2020

Um die Abstandsregeln und Hygienevorschriften einhalten zu können hat der Gemeinderat seine letzte Sitzung vor der Sommerpause ebenfalls in der Schulturnhalle abgehalten.

TOP 1: Bürgerfragemöglichkeit

Hiervon wurde kein Gebrauch gemacht.

TOP 2: Blutspenderehrung

Von den zu ehrenden Blutspendern war nur Herr Willibald Heinz anwesend, der für 25-maliges Blutspenden ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung fand im Beisein der Gruppenleiterin der DRK Ortsgruppe Denkingen Sybille Fetzer statt. Ausgezeichnet wurde vom Blutspendendienst des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Blutspenden Timo Klumpp und Carolin Trauschies, für 25-maliges Blutspenden Willibald Heinz und Danny Schrödel.

TOP 3: Vergabe Hintere Gasse 1

Kurzfristig wurde hierzu auch Architekt Joseph Gaßner eingeladen, nachdem die Kosten für die Elektrotechnik weit über der Kostenplanung liegen. Ohne weitere Diskussion konnte die Photovoltaikanlage an die Firma Elektro Reiner mit 21.878,64 € und die Baureinigung an die Firma Professional mit 2.570 € vergeben werden.

Die Kostenplanung bei der Elektrotechnik sah 37.774,83 € vor. Das dem Gemeinderat vorgelegte, bereits bereinigte Submissionsergebnis, ergab als günstiges Angebot einen Preis in Höhe von 92.147,46 €.

Der Bürgermeister bezeichnete das Ergebnis der Elektroinstallation als total unbefriedigend und stellte die Frage, ob dies ausschließlich mit der derzeitigen Marktsituation zusammenhängt, oder aber die Vorermittlungen nicht mit der erforderlichen Sorgfalt ausgeführt wurden. Wenn man schon für gutes Honorar einen Fachplaner einstellt, dann erwartet man auch ein entsprechendes Ergebnis.

Auch Architekt Gaßner bezeichnete die Summe als überzogen und nicht gerechtfertigt. Man habe schon einige Positionen zusammen mit dem Fachplaner gestrichen. Er kann sich vorstellen, dass man während des Baus noch die eine oder andere Positionen streichen kann. Das allerdings war dem Vorsitzenden zu unkonkret und zu wenig. Er empfahl daher dem Gemeinderat, dass der Fachplaner in der Septembersitzung hier Rede und Antwort stehen soll und man bis dahin versuchen wird noch einmal die Massenermittlung zu überprüfen. Diesem Vorschlag schloss sich der Gemeinderat einstimmig an.

TOP 4: Vergaben Pumpanlage Sulzen

Leider musste der Gemeinderat die Ausschreibung aufheben, da das Gewerk Roh- und Tiefbauarbeiten als wirtschaftlich nicht annehmbar angesehen wurde. Das Ingenieurbüro Weber hat dazu geraten diesen Teil der Ausschreibung aufzuheben und nachzuverhandeln bzw. gegebenenfalls das Betriebsgebäude separat auszuschreiben. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Das Ergebnis der Maschinentechnischen Ausrüstung entspricht jedoch den Vorgaben. Diese Vergabe wurde mit 73.343 € an die Firma Keller Industriemontagen GmbH vergeben. Die Firma Keller fühlt sich bis Januar 2021 an das Angebot gebunden.

TOP 5: Spendenbericht 1. Halbjahr 2020

Einstimmig nahm der Gemeinderat den Spendenbericht für das 1. Halbjahr 2020 zur Kenntnis und beschloss die eingegangenen Spenden anzunehmen.

TOP 6: Festsetzung Elternbeiträge Kindergartenjahr 2020/2021 sowie weitere gebührenrechtliche Entscheidungen

a) Kindergartenbeiträge Corona

Die Schließung der Kindertagesstätten wegen der Corona-Pandemie erfolgte auf behördliche Anordnung der Landesregierung. Da ein Besuch der Kindertagesstätten im Mai und April nicht möglich war, haben die Gemeinden im Landkreis Tuttlingen sich auf eine einheitliche Regelung verständigt, der auch der Gemeinderat zugestimmt hat. Auf den Einzug der Elternbeiträge April und Mai 2020 wird verzichtet. Das Land hat den Gemeinden hierfür einen Teil der Ausfälle erstattet.

Für den Juni wurde nunmehr ebenfalls in der Kreisverbandsversammlung der Bürgermeister vorgeschlagen, nach den Tagen der tatsächlichen Öffnung abzurechnen. Eine Kompensation durch das Land wird es hier nicht geben. Der Gemeinderat stimmte auch dieser Lösung nachträglich einstimmig zu.

Wird ein Kindergarten wegen Quarantänemaßnahmen vorübergehend geschlossen, so findet hier jedoch künftig keine Erstattung der Kindergartengebühren statt. Dies ist übrigens auch so im Kindergartenvertrag zwischen dem Träger und den Eltern vereinbart.

b) Anpassung Elternbeiträge entsprechend Landesrichtwert

Im Land verhandeln die Vertreter des Gemeindetags, Städtetags und der Kirchen in Baden-Württemberg über die Festsetzung einheitlicher Elternbeiträge für das ganze Land, so auch für das Kindergartenjahr 2020/2021. Damit einerseits die Träger auch in Zeiten einschneidender kostenträchtiger Maßnahmen durch die Corona-Pandemie ein bedarfsgerechtes und qualitativ beachtliches Angebot der Kinderbetreuung und der frühkindlichen Bildung leisten können und auf der anderen Seite auch auf die Situation der Eltern eingegangen werden kann, wurde eine moderate Erhöhung um 1,9 % für das kommende Kindergartenjahr vorgeschlagen. Die Gemeinden im Landkreis Tuttlingen haben sich in der Kreisverbandsversammlung ebenfalls für ein einheitliches Vorgehen im Landkreis ausgesprochen und diese Erhöhung von 1,9 % empfohlen. Im Schnitt macht dies eine Erhöhung von 2 € im Monat aus und ist daher sozial ausgewogen.

Weiter sind die Kindergartenträger dringend auf Einnahmen angewiesen, nachdem gerade die Schließung durch die Corona-Pandemie erhebliche Einnahmeausfälle, die nicht durch das Land gedeckt sind, für die Kindergärten erbracht haben. Weiter sind durch entsprechende Hygienekonzepte weitere zusätzliche Kosten aufgelaufen. Angesichts der sich spürbar verschlechternden allgemeinen finanziellen Situation der Gemeinden kann auf Einnahmen für die Inanspruchnahme dieser Einrichtungen nicht verzichtet werden.

Ohne Nachfragen, Diskussion und insbesondere Begründung hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen für das Kindergartenjahr 2020/21 keine Erhöhung vorzunehmen. Der Bürgermeister wies noch darauf hin, dass die Gemeinde damit auch den entsprechenden Gebührenausschlag beim Katholischen Kindergarten mitzutragen hat und sich damit die ohnehin schon bestehende Kluft zwischen Einnahmen und Ausgaben weiter vertiefen wird.

c) Kommunales Ganztagesangebot und verlässliche Grundschule

Hier informierte der Vorsitzende über das Angebot für das kommende Schuljahr. Es kann wieder ein Angebot verlässliche Grundschule mit verschiedenen Buchungsmöglichkeiten angeboten werden.

Da das vorgesehene Ganztagesessschulprogramm im kommenden Schuljahr mangels Interesse nicht angeboten werden kann, haben Schulleitung und Gemeindeverwaltung ein kommunales Betreuungsprogramm entwickelt, um zumindest den 20 Eltern, die Interesse an einer Ganztagesbetreuung gezeigt haben, ein solches Programm anbieten zu können. Leider blieb auch hier das Interesse äußerst gering, sodass nur 5 Anmeldungen zu Stande gekommen sind. Der Gemeinderat wird aber zumindest im ersten Halbjahr dieses Schuljahres das kommunale Betreuungsprogramm trotzdem anbieten.

Auch bei einer vom Bürgermeister am Montag vor der Gemeinderatsitzung einberufenen Elternversammlung zum Thema Ganztagesesschule, war das Interesse enttäuschend gering. Von allen angeschriebenen Eltern waren einschließlich Gemeinderatsvertretern gerade einmal 20 Eltern anwesend.

Der Gemeinderat wird sich nunmehr in der Septembersitzung damit beschäftigen, ob man das Projekt Ganztagesesschule überhaupt noch weiterverfolgen wird.

Vom Verhalten und der Unzuverlässigkeit der Eltern in dieser Sache zeigt man sich sehr enttäuscht. Hätten die Eltern in der ersten Abfrage ehrlich geantwortet, so wäre schon damals ohne weitere finanzielle Folgen für die Gemeinde das Projekt abgebrochen worden.

TOP 7: Erschließung „Hozenbühl“ Ingenieurvertrag

Hier beschloss der Gemeinderat einstimmig die Bauleitung an das Rottweiler Ingenieur- und Planungsbüro zu vergeben.

TOP 8: Erschließung "Hozenbühl" - Durchführung der Erschließungsmaßnahmen

Da die ENRW in der Hozenbühlstraße von Gebäude Nr. 11 bis zur künftigen neuen Straße Leineberg eine Gasleitung neu verlegen wird, wird man gleichzeitig auch die dortige sehr anfällige Wasserleitung austauschen. Dies erfolgt im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebiets „Hozenbühl“ – Straße Leinenberg. Die Maßnahme soll noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden. Das Bauende soll Ende Juli 2021 sein, sodass entsprechende Kaufverträge im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen werden können und die Bauwilligen im zweiten Halbjahr 2021 mit dem Bauvorhaben beginnen können.

TOP 9: Linden Rathaus – Fällung und Ersatzpflanzung

Der Bürgermeister gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Gemeinderat nun diesmal endlich zu einer endgültigen Entscheidung kommt, nachdem man dieses Thema bereits seit Oktober 2018 in mehreren Sitzungen behandelt hat. An der Ausgangslage hat sich seit 2018 nichts geändert.

Die beiden Linden sind für jedermann erkennbar krank. Sie sind auch nicht mehr zu retten. Dies hat auch ausdrücklich ein Gutachten, welches der Gemeinderat in Auftrag gegeben hat, gezeigt.

In der Sitzung am 19.05.2020 wurde die Gemeindeverwaltung beauftragt Angebote für eine Neubepflanzung einzuholen. Es ist ein Angebot der Firma Häring, Dürbheim eingegangen. Diese legte gleichzeitig auch ein Angebot für das Anliefern und Pflanzen, einschließlich eines Bewässerungssystems vor.

Die nunmehr angebotenen beiden Linden haben eine Pflanzhöhe von ca. 7-9 m, mit einem Stammumfang von 40-45 cm in 1 m Höhe. Der Gemeinderat beschloss bei zwei Gegenstimmen, das nunmehr die beiden abgängigen Linden vom Bauhof gefällt werden und die Firma Häring den Auftrag zur Pflanzung von zwei Solitär Linden enthält. Das Angebot der Firma Häring mit Lieferung und Bepflanzung beträgt ca. 7.400 € netto. Insgesamt muss man mit einem Aufwand von ca. 10.000 € rechnen.

TOP 10: Ortseingangsbeschilderung

Innerhalb der N!-Region 5G gibt es Bestrebungen das Ortseingangsschild nach einem einheitlichen System zu gestalten. Der Bürgermeister hält das jetzige Eingangsschild nicht mehr für zeitgemäß, insbesondere vermittelt es nicht den Eindruck einer modernen und lebendigen Gemeinde.

Unter der Federführung der Gemeinde Wellendingen haben nun verschiedene Gespräche und Angebote stattgefunden. Der Vorsitzende legte dem Gemeinderat ein Angebot mit Kosten von 3.600 € pro Eingangsschild vor. Er verwies darauf, dass sowohl im Bereich der Mehrwertsteuer, wie auch der Sammelbestellung noch Rabatte bestehen.

Das Angebot der Ortseingangsschilder würde für Vereine entsprechende Möglichkeiten der Werbung bieten. Weiter könnte die Gemeinde jahreszeitlich unterschiedlich mit einem Grundmodell modern und attraktiv einladen. Der Gemeinderat stimmte nach kurzer Aussprache mit vier zu sieben Stimmen gegen die Anschaffung einer neuen Ortsbeschilderung.

TOP 11: Erhöhung Bestattungsdienste Hertkorn

Das Bestattungsunternehmen Hertkorn hat der Gemeinde mitgeteilt, dass ihre bisherige Mischkalkulation auf Grund verschiedener Aspekte nicht mehr funktioniert. Die Preise müssen ab 01.01.2021 entsprechend erhöht werden. Die Gemeinde kann bis zum 30.09.2020 diese Erhöhung akzeptieren oder aber den Werkvertrag beidseitig kündigen. Auch wenn die Preiserhöhung erheblich ist, so wurde im Gemeinderat die Arbeit von Hertkorn sehr gelobt, als zuverlässig und umsichtig. Man sieht auch keine Alternative beim Grabaushub. Daher hat der Gemeinderat bei zwei Gegenstimmen beschlossen,

1. der Preiserhöhung der Entgelte des Bestattungsunternehmens Hertkorn wird zugestimmt
2. die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, eine neue Gebührenkalkulation für die Friedhofsgebühren zu veranlassen und dem Gemeinderat bis spätestens November 2020 für eine Gebührenanpassung vorzulegen

TOP 12: Ausgleichsmaßnahme Sulzen – Waldweideprojekt

„Wenn es kommt und funktioniert ist es ein großartiges Projekt, sowohl für die Landschaft auf dem Klippeneck wie auch für die Erhöhung der Artenvielfalt“, so Bürgermeister Rudolf Wuhler in seiner Einleitung. Seitens des Forst wurde angeregt eine Teilfläche von ca. 4-5 ha bewaldeter Fläche auf dem Klippeneck wieder in den historischen Zustand einer Waldweide zu versetzen. Zum einen würde so wieder ein vormals typisches Landschaftsbild der Albhochfläche geschaffen und zum anderen würde hier auch ein Biotop entwickelt, in dem es stark gefährdeten Pflanzen und Tieren, insbesondere Insekten, wieder ermöglicht wird sich anzusiedeln und dauerhaft zu etablieren. Darüber hinaus kann man durch diese Maßnahme naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen für das Gewerbegebiet Sulzen kompensieren. Bei der Fläche handelt es sich um eine gemeindeeigene, mit Nadelgehölz bestückte Fläche. Die Bewirtschaftung und Zufahrt angrenzender Waldflächen wird genauso wenig tangiert wie der Segelflugbetrieb auf dem Klippeneck.

Bei einer Waldweide handelt es sich um eine Mischung aus Weide und vereinzelt Bäumen und Baumgruppen. Zum Teil sind diese Einzelbäume auf dem Klippeneck noch sichtbar, allerdings in der Zwischenzeit eingewachsen. Diese Bäume gilt es wieder solitär zu stellen und einzelne Solitärbäume heranzuzüchten. Weiter sollen aber auch einzelne (vor der Beweidung geschützte) Baumgruppen extra Biotope innerhalb des Biotops Waldweide bilden.

Durch die frühere Waldbeweidung wurden Gebüsch und nachwachsende Baumsprösslinge abgefressen und so der Aufwuchs eines regulären Waldes zu Gunsten einer halboffenen, mit Solitärbäumen durchwachsenden Landschaft, geschaffen. Gerade dieser Landschaftstyp, wie er noch heute auf den Almen vorherrscht und auch noch stellenweise auf der Alb anzutreffen ist, bietet vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten ein ideales Biotop. Beispielhaft seien erwähnt Enziane, Silberdistel, Orchideenarten, Wachholder, Küchenschellen, Distelarten oder verschiedene Schmetterlingsarten, Wildbienen und sonstige Insekten. Weiter ist es auch ein Biotop für verschiedene Vögel- und Fledermausarten und Äsungsfläche für das Wild.

Die Umwandlung von einem geschlossenen Wald in eine Waldweide dauert längere Zeit. Dies muss in einem abgestuften Plan erfolgen und in einem Monitoring ständig überprüft werden. Sowohl die Forstbehörde als auch die Naturschutzbehörde sind von diesem Projekt begeistert. Die Beweidung könnte durch die Schafhaltung Lohmüller erfolgen. Bevor die Gemeindeverwaltung hier nun mit großem Aufwand und Energie in dieses Projekt startet, war es dem Bürgermeister wichtig, den Rückhalt des Gemeinderats zu erfahren.

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat diesem Vorhaben zu und bittet darum, dass die Verwaltung dem Gemeinderat über die weitere Entwicklung unterrichtet.

TOP 13: Neufassung der Bekanntmachungssatzung der Gemeinde Denkingen

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass amtliche Bekanntmachungen nicht rechtzeitig im Mitteilungsblatt der Gemeinde Denkingen veröffentlicht werden können. Daher wurde die Form der Bekanntmachung nunmehr auch auf die Internetbekanntmachung ausgeweitet (siehe letztes Mitteilungsblatt).

TOP 14: Corona-Stundung Gewerbesteuer - Abweichung von der Hauptsatzung

Einstimmig erteilte der Gemeinderat dem Bürgermeister die Befugnis angesichts der Corona Situation Stundungen von Gewerbesteuern selbstständig bis zum 31.12.2020 durchzuführen. Dies stellt eine Abweichung von der Hauptsatzung der Gemeinde Denkingen dar.

TOP 15: Baugesuche

Einstimmig erteilte der Gemeinderat nachfolgenden Baugesuchen sein Einvernehmen:
Neubau Einzelgarage/Abstellplatz, Eugen-Bolz-Straße
Anbau Garage, In Lachen

TOP 16: Anfragen und Bekanntgaben

Unter anderem gab der Vorsitzende bekannt, dass Herr Marco Schwer mitgeteilt hat, dass bis auf Weiteres keine weitere Planung und kein Abriss auf dem Klippeneck (Hotel Klippeneck) geplant ist. Somit wird es auch in ferner Zukunft keine Gastronomie auf dem Klippeneck geben.

Weiter gab er bekannt, dass die Baustelle Hauptstraße im Zeitplan liegt.

Sehr positiv äußerte er sich über den Finanzpakt zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land. Gerade in Corona Zeiten hat das Land seine besondere Verantwortung gegenüber den Kommunen bewiesen. Dies war sicherlich auch dem Verhandlungsgeschick des Gemeindetags geschuldet.

Aus den Reihen des Gemeinderats wurde wegen der Umrüstung der Straßenbeleuchtung nachgefragt. Trotz mehrfacher Aufforderung hat die Gemeinde erst kurz vor der Gemeinderatssitzung ein entsprechendes Angebot für die Umrüstung der Straßenlampen erhalten. Dadurch soll künftig gewährleistet sein, dass man die Straßenbeleuchtung nicht mehr voll abschält, sondern nur noch jede zweite Straßenleuchte. Das Angebot ist allerdings derart hoch, dass diese Umrüstung so nicht zu vertreten sein wird. Der Gemeinderat hat in der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung die Gemeindeverwaltung beauftragt hier noch weitere Angebote einzuholen, damit der Gemeinderat in der Septembersitzung eine endgültige Beschlussfassung herbeiführen kann.

In nichtöffentlicher Sitzung hat der Gemeinderat neben Personalangelegenheiten auch einen neuen Pachtvertrag über den Campingplatz auf dem Klippeneck mit der ARGE Klippeneck beschlossen. Weiter hat er sich dafür ausgesprochen die Duschen in der Mehrzweckhalle nun unter bestimmten Hygienevoraussetzungen zu öffnen.